



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit**

**Boutauld, Michel**

**Nürnberg, Anno M.DC.XCI.**

Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

## Betrachtung.

Wie man in der ersten Christlichen Kirchen / die Christen entschuldiget hat / wann sie sich durch den Schein der Heiligkeit betrogen lassen / also möchte man auch noch wol heut zu Tag einige einfältige Weibs-Personen entschuldigen / wann wir sehen daß sie sich ob denen Geberden und Bezeugungen eines Heuchlers verwundern / der sich schlechthin stellt / als ob er die Fehler so in dem Christenthum vorgehen / abschaffen und reformiren wolte.

Allein nachdem man durch eine sechshundert jährige Erfahrung gelernt hat / daß die vornehmste Kezer und Antichristi / zu allen Zeiten ihr verführerisches Leben / mit Fasten / Almosen und Beten / darüber sie so gar in Verzugung gefallen / angefangen haben : so kan nunmehr einem verständigen und klugen Mann nichts Schimpfflicheres widerfahren / als wann er einen Irren Geist und Betrüger / für einen Propheten hält ; und glaubt / er komme vom Himmel herab / ungeachtet er offenbarlich

lich wider das Wort Gottes lehren  
 und diese einfältige Meinung bloß  
 um von demselben führet / weil er Wissen  
 sen gibt / lange Gebete hersagt / und  
 Kunst gelernet hat / bey dem schlimm-  
 sten Gemüth ein demüthig Gesicht  
 machen.

Ne credideris ei: Glaub ihme nicht  
 spricht Salomon; Es seye auch wer  
 wolle / der sich unternimmt von Hei-  
 chen Geheimnissen zu reden / wäre  
 auch gleich ein Elias der aus den fin-  
 sten Höhlen / und von den strengsten  
 Bergen her käme / wäre es auch ein Engel  
 wie St. Paulus sagt / der vom Himmel  
 käme / wäre es auch ein heiliger Cop-  
 nus / oder ein Märtyrer / der auf  
 ausgeflochten / und um des Namen  
 JESU willen den grausamsten  
 schändlichsten Tod erlitte / und ge-  
 wol von diesem Rad herab etwas  
 digte / so da zu erkennen gebe / daß  
 der Seele noch einige Gedancken  
 welche mit dem Evangelio und dem  
 offenbarten Wort Gottes / nicht gän-  
 lich übereinstimmen / so bleibt er ein  
 trinniger und Verworffener.

selbst seyd auch nicht besser / wann ihr ihm  
Beifall gebet / und seine Jünger wer-  
det / und wie er auffer der Zahl der Aus-  
erwehlten ist / ob er schon stirbet wie ein  
Heiliger / also werdet auch ihr aus sol-  
cher gesetzet / wann ihr einem dergleichen  
Märtyrer Gehör gebet.

Mit einem Wort: Fili mi, si te la-  
taverint peccatores, ne acquiescas eis:  
Mein Sohn / sagt Salomon / wann dir  
die Sünder gleich Milch zu trincken ge-  
ben / so bleibe doch nicht bey ihnen. Es  
seye auch diese Milch so weis / und so süß  
se als sie immer wolle / wann sie euch  
aber aus den Händen eines Vergiffters  
oder Zaubertes herkommet / so hütet euch  
davor und nehmet sie nicht zu euch.

Es wäre ja wol närrisch / wann ihr  
zu solcher Milch erst recht Lust bekämet /  
und nach solcher eben darum langetet /  
weil man euch davon zu trincken wider-  
rathen hat / und euch stellet gleich als  
ob ihr es diesen guten Leuten / die euch  
bitten solches zu unterlassen / und euch  
von euren schädlichen Vorhaben abhal-  
ten / zu Trug thun woltet.

Und gleichwol ist diß die rechte  
 me und unbegreifliche Unsinnig  
 und das eigentliche Teuffelsweß  
 vieler Leute: so bald man ihnen  
 daß in dieser oder jener Lehre ein  
 Gift verborgen stecke / und trachte  
 von derselben und deren Lehrern  
 ziehen / so bald fangen sie an erst recht  
 nach zu lauffen / und folgen  
 nach / als einer herzlichen und  
 besten Lehre; der Heilige Geist und  
 dere Rechtglaubige / die solche Lehr  
 werffen und verfolgen / mögen auch  
 zu sagen was sie wollen. Hütet euch  
 halben / und seyd nicht von dieser  
 sondern bedencket / ihr seyet nun  
 jung oder alt / daß es Zeit seye  
 werden / sintemalen ihr dafür haltet  
 es Zeit für euch seye von den  
 schafften der Heiligen zu reden / und  
 re Meinung hierüber / so wol in  
 Schulen als in denen Gesellschaften  
 euch zu geben.

Vornemlich aber so bedencket  
 Würdigkeit eurer Seele / welchen  
 dem Bild der Göttlichen Weisheit  
 Heiligkeit formiret ist / entheiliget sie